

Entwurf zur Grundstruktur der Gewährleistung der Daseinsvorsorge in den Planungsräumen

Mit der hier vorgeschlagenen Grundstruktur werden zwei miteinander verbundene Aufgabenbereiche abgedeckt:

- Erreichbarkeit und Bürgernähe, erste Anlaufstelle
- Kleinräumige Planung im Zusammenspiel mit Integrierter Sozialplanung des Landkreises

Damit der Landkreis als örtlicher Träger seiner Gesamtverantwortung gerecht werden kann, muss er diese Struktur steuern können.

Modell: Koordinatoren und Planungsraumkonferenzen	
räumliche Gliederung	Der Landkreis Görlitz gliedert sich in 11 Planungsräume, über die eine einheitliche Struktur der Gewährleistung sozialer Grundversorgung gezogen wird. Die Planungsräume sind die kleinste Planungseinheit der Landkreisverwaltung.
räumliche Zuständigkeit	In jedem Planungsraum gibt es unabhängige Koordinatoren über alle Sozialbereiche (Altenhilfe, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Arbeitsmarkt) hinweg. Die jeweiligen Akteure im Planungsraum finden sich in formalisierten Planungsraumkonferenzen zusammen. Die Koordinatoren führen die Planungsraumkonferenzen.
Organisation	Alle Koordinatoren sind bei einem Träger / einem Trägerverbund angestellt. Jeder Koordinator ist Ansprechpartner im Planungsraum <ul style="list-style-type: none"> - für die Bürger (Anlaufstelle, Bürgerbüro), - für die Träger, Kommunen, weitere Akteure und - für die Integrierte Sozialplanung des Landkreises.

<p>Träger- schaft / institutio- nelle Aus- gestaltung</p>	<p>die Koordinatoren sind beim Landkreis direkt (ähnlich mobiler ASD im weitesten Sinn) oder bei einem freien Träger angestellt</p> <p>Es muss gewährleistet sein, dass der (freie) Träger / Trägerverbund der Koordinatoren keine weiteren Aufgaben erfüllt, die direkt oder über den Verweisungsrahmen von den planungsräumlichen Entscheidungen abhängig sind (Verhinderung von »Selbstbedienung«, Monopolstellung). Der Träger muss durch den Landkreis bzw. die Fachgremien des Sozialbereichs, z.B. Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Gesundheit und Soziales, in seiner Aufgabenwahrnehmung steuerbar sein (Aufgabenzuschreibung, Finanzierung, evtl. auch »Beteiligungen«).</p> <p>Die Koordinatoren haben jeweils die gleichen Aufgaben, deren konkrete Ausgestaltung jedoch von den planungsräumlichen Gegebenheiten abhängig ist.</p>
<p>personelle / finanzielle Ausstattung</p>	<p>Koordinatoren in den Planungsräumen</p> <p>Sach- und Overheadkosten für nur einen Träger / Trägerverbund</p>
<p>Aufgaben- verteilung</p>	<p>Die Koordinatoren übernehmen folgende Grundaufgaben im Planungsraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgernähe sichern (Bürgerbüro mit regelmäßigen Sprechzeiten) - Anlaufstelle für alle Beteiligten im Planungsraum - Steuerung / Führung der Planungsraumkonferenzen - Akteure und Aktionen im Planungsraum und darüber hinaus bündeln (Erschließen von Ressourcen, die direkt im Planungsraum vorhanden sind oder die im Landkreis verfügbar, aber für den Planungsraum (noch) nicht wirksam sind) – es muss / kann nicht in jedem Planungsraum jedes Angebot ansässig sein, soll aber bedarfsgerecht wirksam werden - Initiierung, Aktivierung und Begleitung entsprechender (thematischer) Netzwerke - über alle Sozialbereiche (Altenhilfe, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitshilfe) hinweg werden von den Beteiligten die Bedürfnisse, Problemlagen, Handlungsbedarfe im Planungsraum diskutiert und Prioritäten festgelegt - kleinräumige kontinuierliche Planungsprozesse steuern - Planungspartner für Landkreisplanung, Beteiligung an formalisierten Verfahren der Informationsübermittlung und kontinuierlicher Kommunikation
<p>Zusammenwirken mit öffentlichem Träger / Planung</p>	<p>Es bestehen vertragliche Vereinbarungen über die Aufgaben und Rahmenbedingungen zwischen öffentlichem Träger und dem Träger der Koordinatoren. Auf der Arbeitsebene gibt es den direkten Kontakt zwischen Koordinatoren und öffentlichem Träger (Planung). Die Koordinatoren sind Schnittstelle von planungsraumbezogener und landkreisweiter integrierter Sozialplanung.</p>

<p>Steuerungsinstrumente/Controlling</p>	<p>Über festgeschriebene formalisierte Instrumente erfolgt ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Planungsräumen (untereinander) und zwischen Planungsräumen und örtlichem Träger. Die Umsetzung erfolgt über Koordinatoren (konkrete personelle Zuordnung).</p>
<p>Vorteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gute Steuerbarkeit durch den örtlichen Träger, da nur ein Träger / Trägerverbund Ansprechpartner ist und eine einheitliche Struktur gewährleistet - Team der Koordinatoren bietet Chance für Erfahrungsaustausch, Reflexion, Weiterbildung, gegenseitige Vertretung bei Urlaub und Krankheit - flexible Anpassung an regionale Besonderheiten möglich (z. B. »rollendes Büro«) - verlässlicher Ansprechpartner vor Ort für Anliegen der Bürger (Bürgerbüro) - durch einheitlich geführte Struktur bleiben alle Planungsräume gleichberechtigt im Blick - konzentrierte Bündelung und effiziente Verteilung von Informationen - Neutralität des Trägers gegenüber Einzelinteressen
<p>Nachteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> - mögliche Monopolstellung eines freien Trägers (über Kompetenzen der Koordinatoren) – Ausgleich durch „Beteiligungen“ am Träger o.ä. denkbar - sehr auf eine Person im Planungsraum zentriert